



Wollust

Goodall Grand Concert Cutaway

Der Begriff Wollust (lateinisch voluptas) beschreibt das Kultivieren einer Empfindung, die als drängend und lustvoll gilt, in religiösen Moralvorstellungen jedoch immer als negativ, sündhaft und ruchlos gewertet wird. Hinter der Wollust stehen mit den damit verbundenen Fantasien starke Triebkräfte und Verlockungen. Im Hinblick auf Prunkstücke der Gitarrenbaukunst erhält dieses Wort jedoch eine neue, unzweifelhafte Bedeutung.

Von Leonardt Breuken

Dies hier ist nicht das erste Kunstwerk aus den Händen von James Goodall und Sohn Luke, dem ich mich im Dienste unseres wunderbaren Gitarrenmagazins widmen darf. Die illustere Geschichte dieses sehr speziellen Akustikgitarren-Schreiners, der seine Kindheit und Jugend im Freundeskreis später

ebenso berühmter Instrumentenbauer-Kollegen wie Geoff Stelling, Greg Deering, der Brüder Larry und Kim Breedlove, Bob Taylor und Kurt Listug verbringen durfte und dessen Weg von Kalifornien nach Hawaii und wieder zurück an die Ostküste führte, ist Stahlsaiten-Gitarren-Freunden mittlerweile

bekannt. Ebenso dürfte bekannt sein, dass Herr Goodall, nachdem er seit zwei Jahren wieder in der neuen, alten Heimat Nordkalifornien weilt, die Anzahl der Instrumente von etwa 40 Gitarren im Monat auf acht reduzierte, um sich noch mehr den kleinsten Details widmen zu können, eine Einstellung,

die in Zeiten von schneller, höher, weiter großen Respekt verdient.

Freie Liebe

Diese Grand Concert von James Goodall entspricht im Korpusvolumen etwa einer 000 mit etwas tieferen Zargen und breiterer Taille. Als Boden- und Zargen-Holz wurde ein wunderbar geflammtes Koa gewählt. Die samtig helle Decke aus italienischer Alpenfichte scheint so gut wie keine Zeichnung zu besitzen, so eng sind ihre Wachstumsfugen; das gesamte Binding um Korpus, Hals und Kopfplatte ist aus dunklem Palisander, und so verströmt die Dame schon von Beginn an eine maximal anziehende Aura. Wie bei dem Kalifornier nicht anders zu erwarten, ist dieses Objekt der Begierde makellos, selbst der Blick ins Innere erfreut – und erst ihr holziger Duft. Leider bin ich jetzt bereits verliebt und kann es nicht mehr erwarten, auf Tuchfühlung zu gehen.

Orgien

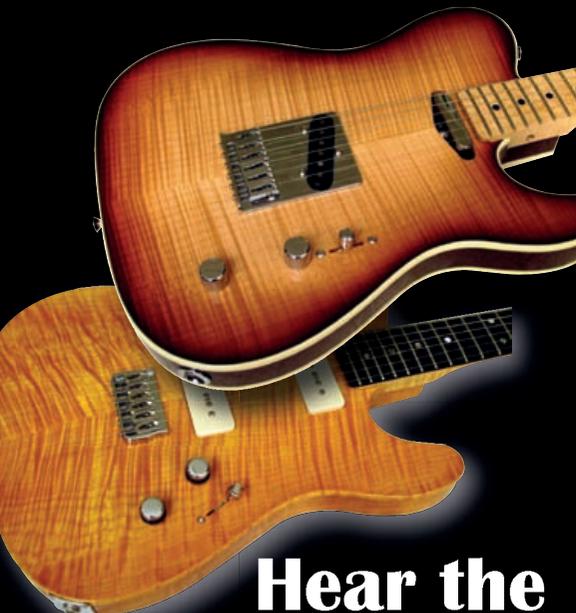
Goodalls Gitarren projizieren generell einen sehr drahtigen, direkten und wunderbar vollmundigen Klang. Dabei ist es gleichgültig, ob man sich ihr mit Plektrum, Fingerpicks oder nackten Fingern annähert, denn immer ist sofort eine schöne Ansprache gegeben, nur eben mit unterschiedlichem Lautstärkeniveau. Gleich zu Beginn meiner musikalischen Versuchsreihe zieht sie mich mit Tönen von Stärke und großer Substanz in ihren Bann. Es ist körperlich spürbar (denn die verhältnismäßig leichte Gitarre schwingt deutlich), dass hier ein Instrument am Werk



B&L CUSTOM GUITARS



Feel
the Spirit



Hear the
Difference

Visit our homepage!

BEST GUITARS

Kirchstr. 17 - 73033 Göppingen
Tel. (0 71 61) 7 88 76
www.bestguitars.de
www.musikaktiv.de
musikaktiv@onlinehome.de

Anzeige

DETAILS

Hersteller: James Goodall Guitars
Modell: Grand Concert
Herkunftsland: USA
Gitarrentyp: Steelstring Acoustic
Decke: Mastergrade italienische Fichte
Korpus: AAAA Koa
Hals: Mahagoni
Binding: Rosewood
Halsprofil: D
Griffbrett: Ebenholz
Griffbretteinlagen: Diamonds
Bünde: Medium
Mensur: 648 mm
Halsbreite Sattel: 44 mm
Steg: Ebenholz
Stegeinlage: Knochen
Sattel: Knochen
Mechaniken: Gotoh 510 Gold mit Ebenholz Flügeln
Preis: 9.800 Euro
Zubehör: Koffer
Vertrieb: Tommy's Guitar Lounge

www.tommys-guitar-lounge.de
www.goodallguitars.com

ist, das mit großer tonaler Tiefe ausgestattet wurde. Mir persönlich macht es Spaß, damit zu arbeiten. Kraft und Kern sind sehr ausgeprägt und doch lassen sich durch zartere Spielweise sehr nuancierte, feine, ja filigrane Klangwelten erarbeiten. Der Unterschied zwischen in hohen Lagen gegriffenen oder Leersaiten ist maximal ausgewogen. Ebenso eindeutig ist der Charakter, den das Koaholz dieser Gitarre beisteuert, denn dieses besitzt eine weiche, holzige, ja rauchige Note, die sich mit Goodalls Baukonzept zu einer sensationellen Einheit verbindet. Ob starker HiFi-Klang moderner Gitarren wie einer Taylor oder Breedlove oder mittig warmer Ton einer alten Gibson, beides vereint sich in der Grand Concert zu einer unglaublichen Mischung. Wer behauptet, dass man nicht alles haben kann, wird hier eines Besseren belehrt. Je mehr ich spiele, probiere, entdecke, desto mehr werde ich in ihren Bann gezogen, fühle mich wie Tannhäuser im Venusberg – auch Wagner träumte von Orgien!

Begierde & Befriedigung

Gut, ich werfe hier mit Begriffen um mich, die zweideutig klingen mögen, jedoch im Zusammenhang mit einem grandiosen Instrument so rein und unschuldig sind, dass selbst der Vatikan dabei keine Bedenken hätte. Ist es doch Musik, die uns beflügelt und die in so einer edlen Schachtel aus Fichte, Koa, Mahagoni und Palisander einen würdigen Tempel findet. Hingabe und Kontrollverlust, Inspiration und musikalische Wollust finden hier ein Zuhause. Abgesehen von harten Fakten wie Materialgüte, Verarbeitung, Volumen und Wert, findet man hier ein Instrument, das mit seinen Fähigkeiten weit darüber hinausgeht und jedem, der sich darauf einlässt, Wollust ohne Sünde gewährt. ■

